

# Bürger beginnen mit der Gruppen- und Projektarbeit

**Fronhausen-Sicherheitshäuser (avh). Die Planungen zur Dorferneuerung in Sicherheitshäuser haben begonnen: Bei einem Treffen der Bürger im Dorfgemeinschaftshaus wurden die Stärken und Schwächen des Dorfes analysiert und daraufhin geeignete Bereiche für Projektarbeiten festgelegt.**

Die rund 30 Bürgerinnen und Bürger arbeiteten gemeinsam mit Moderator Thomas Schmidt Stärken und Schwächen des Fronhäuser Ortsteiles heraus. Positiv ins Gewicht fielen dabei die günstige Lage des Dorfes und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner. Auch die gute Jugendarbeit im Tischtennisverein und bei der Feuerwehr zählen zu den Stärken. Die einzige Gaststätte im Ort dient nach wie vor als Kommunikationszentrum im Ort, wo sich Jung und Alt regelmäßig treffen.

Hinsichtlich möglicher Renovierungen und Restaurierungen im Rahmen der anstehenden Dorferneuerung wurden das historische Spritzenhaus, das alte Backhaus und zahlreiche Fachwerkhäuser im Ortskern genannt.

Doch auch die Schwächen des Dorfes kamen zur Sprache. So entspreche das Dorfgemeinschaftshaus, in dem auch die Feuerwehr Sicherheitshäuser untergebracht ist, nicht mehr modernen Anforderungen und auch das Fehlen von Jugendräumen im Ort wurde bemängelt. Obgleich 1994 die alte B3 als Hauptverkehrsstraße mit täglich bis zu 25 000 Fahrzeu-

gen im Durchgangsverkehr abgeschafft und umgeleitet wurde, sehen viele der Bürger weiterhin ein Ärgernis in der ungepflegten und nicht verkehrsberuhigten Straße, die durch das Ortszentrum führt.

Neben den baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen, die im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms durchgeführt werden können, verwies Thomas Schmidt auch auf die Möglichkeiten von ökologischen Projekten. So könnten Renaturierungsmaßnahmen geplant sowie Biotope und Streuobstwiesen mit Fördergeldern angelegt werden. Auch sein Bericht über lukrative Dorfbäckereien, Keltereien und Schnapsbrennereien, die in anderen Orten realisiert wurden, ließ viele der Anwesenden aufhorchen.

## Projekte diskutiert

Die Diskussion über mögliche Projekte verlief dann lebhaft und zum Teil auch kontrovers. Die Tatsache, dass die Fördermittel für private Renovierungsmaßnahmen erst 2005 von der Investitionsbank Hessen (IBH) frei werden, ließ erst einmal die öffentlichen Projekte in den

Vordergrund rücken.

Insgesamt einigte man sich auf drei Handlungsfelder, die in den kommenden Wochen durch Gruppenarbeit betreut werden.

Unter den Bereich „soziale Einrichtung“ fallen die Kinder- und Jugendarbeit sowie das Angebot für Senioren und die Einrichtung eines Dorfladens. Der zweite große Arbeitbereich umfasst die Behebung baulicher Mängel und die generelle Gestaltung des Ortsbildes. Hierunter fallen neben den Plätzen und Straßen im Ort auch das historische Backhaus und die Kirche sowie der Kirchenvorplatz.

Als drittes Handlungsfeld soll die Infrastruktur mit den Unterbereichen Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr, historisches Spritzenhaus und Tourismus im Ort bearbeitet werden.

Schmidt wies darauf hin, dass viele der Bereiche miteinander verknüpft seien. Auch die Jugendlichen sollen in die Planung und Projektarbeit eingebunden werden. Für die Projektarbeit sind gut sieben bis acht Monate eingeplant. Schmidt rechnet dann für Oktober mit einem Termin bei der IBH, die für die Förderung der Projekte und die Vergabe der finanziellen Mittel zuständig ist. Das nächste Treffen ist für den 15. April um 20 Uhr geplant.